Sonderpostwertzeichen, Ausgaben 4. Dezember

Alle Marken im Mehrfarben-Offset auf gestrichenem weißem fluoreszierendem DP2-Papier.

<u>Sondermarken ohne Zuschlag</u>

„Meerforelle“
Nennwert: 45 Cent; Format: 44,20 x 26,20 mm; Entwurf: Jens Müller, Düsseldorf; Druck: Giesecke & Devrient GmbH, Werk Wertpapierdruckerei Leipzig. – Unter dem Thema „Wiederansiedelung von Fischarten“ ist es nach dem Lachs diesmal die Meerforelle, die vom Herausgeber in Berlin vorgestellt wird (mit weiteren Motiven ist zu rechnen). Die Unterart der Bachforelle gehört zwar nicht zu den gefährdeten Fischen, sie ist aber wegen ihrer wechselnd beanspruchten Lebensräume von Fluß- und Meereswasser aus Sicht der Wissenschaft ein Indikator für intakte Wasserverhältnisse. Das macht sie wertvoll, neben ihrem schmackhaften Fleisch.
> Entgelt für Standardpostkarte-Inland

„Heimsuchung“
Nennwert: 145 Cent; Format: 44,20 x 26,20 mm; Entwurf: Jens Müller, Düsseldorf; Druck: Giesecke & Devrient GmbH, Werk Wertpapierdruckerei Leipzig. – Innerhalb der Serie „Schätze aus deutschen Museen“ fand jetzt ein im Original rund 58 mal 60 Zentimeter großes Gemälde von Rogier van der Weyden (1398/1400–1464, eigentlich: Rogier de la Pasture) Berücksichtigung. „Heimsuchung“ ist hier in einer heute fremden Bedeutung gemeint. Dargestellt werden in einer imaginären flandrischen Landschaft ebenso imaginär das Zusammentreffen von Heiliger Maria und Heiliger Elisabeth. Beide sind schwanger, beide betasten jeweils den Leib der anderen fürsorglich, dabei wird Elisabeth den Propheten Johannes den Täufer gebären, der wie das Wort schon sagt, vor Jesus gelebt hat. Entstanden ist das Werk um 1540. Es befindet sich als Dauerleihgabe im Leipziger Museum der bildenden Künste. –

Überraschend ist die Nennwertausstattung bei dieser Markenneuheit. Es ist seit 1993 mit Einführung des Großbriefes das erste Mal, daß eine zuschlagslose Sondermarke mit religiösem bzw. weihnachtlichem Motiv mit diesem Portobetrag belegt wird. Eine zahlreiche Verwendung ist anzunehmen. Darüber hinaus kann jetzt größerformatige Post erneut plakativ wie spekulativ-religiös und ganz sicher auch sehr gefällig zur stillen Jahreszeit freigemacht werden.

Wie das? 2013, am 2. Januar, zur ähnlichen Zeit also, erschien die „Ischtar-Tor“-Sondermarke. Ursprung hat die Göttin Ischtar im frühgeschichtlichen Orient, in Mesopotamien. Dort, für die Sumerer ist sie als Inanna machtvolle Schutz- und vor allem sehr freizügige Liebesgöttin, später in der semitischen Welt wird aus ihr nicht minder Reize-los Ischtar und als syrisch/palästinensisches Äquivalent begegnet sie den Menschen als Astarte (Im Neureich Ägypten war sie zudem aus politischen Gründen die Schutzgöttin der Streitwagen). Die frühen Griechen machten aus ihr Aphrodite, und die Römer die wohl jedem bekannte Venus. Die Religionsgeschichte zeigt hinlänglich, wie das frühe Christentum vorausgegangene und noch parallel im Leben der Menschen im Bewußtsein verankerte Göttinnen (Stichwort: Magna Mater, Große Mutter) um die „negativen Inhalte“ geschickt entschlackte und bis zur Apotheose im Hochmittelalter/Barock die dem Männerblick sinnlich enthobene Marienfigur „draufsetzte“. Hübsch, daß die Post sich mit Marken zur besinnlichen Jahreszeit so metaphysisch-geschichtlich vom Herausgeber BMF „ausstatten“ läßt – denn Absicht war diese naheliegende Inbezugsetzung ganz bestimmt nicht!
> Entgelt für Großbrief-Inland

Weitere Neuheiten

„Blumen“-Dauermarken – Konfektionierungen

Erste Einzelheiten zu den am 4. Dezember erscheinenden drei neuen Dauermarken zu 62, 80 und 85 Cent (Serie „Blumen“) hat Philatelie-Digital bereits in den Ausgaben 15-2014 („Briefpreise...“) und in 16/2014 („Neuheiten im Spätherbst“) mitgeteilt.

Nun hat die Post auch die Konfektionierungen bekanntgegeben:

- 62 Cent: 200er und 500er Rolle (beide naßklebend), 500er Rolle in Markenbox (selbstklebend)
- 80 Cent: 200er Rolle (naßklebend)
- 85 Cent: 200er und 500er Rolle (beide naßklebend)

Alle Marken wie die bisherigen zusätzlich in 10er-Bogen; Mehrfarben-Offsetdruck auf gestrichenem, weißem, fluoreszierendem Postwertzeichenpapier DP II, Bundesdruckerei GmbH, Berlin.

Zu den Verwendungen im neuen Brieftarif 2015, zu dessen Bedienung sie erscheinen, siehe o.g. Beiträge. Selbstverständlich lassen sich die Marken auch schon im alten, also aktuellen Tarif verwenden. Portorichtige Einzelverwendungen sind jedoch nicht möglich, Mehrfachfrankaturen (mehr oder weniger sachlich einleuchtend) dagegen bei einer Marke schon:

- 80 Cent: dreimal auf Einwurf-Einschreiben bis 20g (180 c + 60 c)

Sicherlich genauso interessant ist die Mix-Verwendung der drei Neuheiten mit den sog. „Ergänzungsmarken“ zu 2 Cent und 3 Cent (Auslandsbrief 62+13 Cent; Kompaktbrief 80+10 Cent, dito 85 + 5 Cent). Interessant, weil sich auch diese Entgelte zum 1. Januar ändern. Müßte man jetzt nur noch 3-Cent-Marken haben! Die Versandstelle Weiden hat sie in jedem Fall.

Folienblatt (FB)

MARKENSET „Pfingstrose“
10 selbstklebende Wertzeichen der Dauermarke „Blumen“ zu 62 Cent
Ausgabetag: 4.12.2014; Gesamtpreis: 6,20 Euro. Anordnung: 5x 2 Marken; Markenbilder identisch mit der naßklebenden Neuheit vom selben Ausgabetag. Druck: dito Bagel, M´Gladbach. Vertrieb über Versandstelle, Philashops und Filialen

Zur selbstklebenden Ausgabe in der 500er-MARKENBOX: Zählnummer jede 5. Marke auf Trägerfolie. Selbstklebende Einzelmarke auf Trägerfolie nur per Versandstellenabonnement; diese Marken tragen wie bisher keine Zählnummer.
Die Box ist zusätzlich in Postagenturen erhältlich.